



## Offener Brief

an

**Anna-Diegeler-Mai**

Vorsitzende der CDU Siegburg

**Philip Starke**

Vorsitzender von Bündnis90/Die Grünen Siegburg

**Horst Thüne**

Vorsitzender der FDP Siegburg

**Michael Otter**

Vorsitzender Die Linke Siegburg

**Ralph Wesse**

Vorsitzender der Siegburger Bürgerunion

7. Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Wahlkämpfen habe ich engagierte Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer aller Parteien wahrgenommen. Alle waren wir davon überzeugt, dass unsere Inhalte und Ideen den größten und besten Beitrag für das Wohl unserer Heimatstadt Siegburg beitragen können.

Die zahlreichen Briefe, Plakate und Großflächenplakate transportierten unterschiedliche Botschaften und boten den Raum, auf dem sich die Kandidatinnen und Kandidaten mit ihren Ideen präsentieren konnten.

Wir als Demokratinnen und Demokraten haben ein großes Interesse daran, dass die Wahlbeteiligung am 13. September, und damit die demokratische Legitimation unseres Systems,

möglichst hoch ausfällt. Ich kann nachvollziehen, dass es sinnvoll ist, Botschaften an die Wählerinnen und Wähler zu überbringen und diese davon zu überzeugen.

Was ich allerdings schon in den vergangenen Wahlzeiträumen negativ zur Kenntnis nahm ist die Tatsache, dass wir alle das Maß zwischen notwendiger Informationsüberbringung und Informationsflut verloren haben. Plakate und Briefsendungen sorgen nicht nur dafür, dass Bürgerinnen und Bürger den Überblick über die Ideen und Konzepte der Parteien verlieren, sie belasten unsere Umwelt und leisten einen enormen Beitrag zur Klimakatastrophe.

Die katastrophale Situation des Weltklimas, die fortgehende Vermüllung unserer Umwelt und das Unverständnis vieler Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Plakatflut erfordern aus meiner Sicht tiefgreifende Maßnahmen, die auch uns als Parteien betreffen müssen.

Als Vorsitzender einer traditionsreichen Partei in Siegburg plädiere ich dafür, alles was CO<sub>2</sub> freisetzt – Plakate und Briefsendungen – auf ein Minimum zu reduzieren. Beispielhaft wären insgesamt drei Plakatstandorte pro Wahlbezirk und Partei ausreichend, um die Kandidaturen bekannter zu machen und Ideen vorzustellen. Auch ist es wenig sinnvoll, dass jede Woche eine Briefsendung verschickt wird, die die Botschaften der Vorwoche aufgreift und wiederholt. Hier wäre es aus meiner Sicht ausreichend, die Bürgerinnen und Bürger jeden Monat über neue Ideen und Konzepte zu informieren.

Mir ist bewusst, dass das nur umsetzbar ist, wenn sich alle Parteien selbstverpflichten und ein Abkommen dahingehend schließen. Daher lade ich Sie herzlich ein, gemeinsam eine entsprechende Vereinbarung zu formulieren. Bitte kontaktieren Sie mich, damit wir für ein gemeinsames Gespräch einen Termin vereinbaren können!

Wir müssen jetzt handeln und die Vermüllung unserer Umwelt auf ein Minimum begrenzen – für unsere Kinder und Enkel. Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern bekommen, wir haben sie von unseren Kindern geliehen.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Rosemann